

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 25 (1963)

Heft: 6

Rubrik: 36. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Traktorverbandes : über die Zeit vom 1. Juli 1961 bis zum 30. Juni 1962.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



36. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Traktorverbandes

über die Zeit vom 1. Juli 1961 bis zum 30. Juni 1962.

1. Allgemeines

Wegen der durch den Bundesratsbeschluss *) vom 18. Juli 1961 geschaffenen neuen Arten von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen, fiel am 30. September 1961 die alljährliche statistische Erfassung der Landwirtschaftstraktoren aus. Am 30. September des Vorjahres zählte man 48 890 Landwirtschaftstraktoren. In der Zeit vom 1. Oktober 1960 bis zum 30. Sept. 1961 wurden 4400 (Vorjahr 4177) Landwirtschaftstraktoren neu in Verkehr gesetzt. Unter Berücksichtigung der in den zwei Vorjahren durchschnittlichen Anzahl vom Verkehr zurückgezogenen Maschinen darf man am 30. September 1961 einen Bestand an Landwirtschaftstraktoren von mindestens 52 700 Einheiten annehmen.

Den grössten Anteil an den neu in Verkehr gesetzten Landwirtschaftstraktoren verzeichnen die Kantone Bern (932), Waadt (565), Freiburg (460), Zürich (456) und Aarau (449). Im Vorjahr waren es die Kantone Bern (730), Aargau (541), Waadt (433), Freiburg (364) und Zürich (326). Bern weist nach wie vor den grössten Traktorenbestand auf (ca. 9400). Es folgen die Kantone Waadt (ca. 7100) und Zürich (ca. 7000).

2. Der Mitgliederbestand

Unsere Sektionen haben vom 1. Juli 1961 bis zum 30. Juni 1962 insgesamt 3210 Mitglieder (1864) geworben. Damit ist der Mitgliederbestand von 28 590 auf 31 800 angestiegen. Dieses Ergebnis freut uns. Wir wissen aber auch, dass es den Geschäftsleitenden Ausschuss verpflichtet. Den grössten Anteil am Zuwachs weisen folgende Sektionen auf: Thurgau (497), Bern (478), Waadt (448), St. Gallen (385), Aargau (322) und Luzern (237). Letztes Jahr waren es die Sektionen Bern (347), Zürich (271), Thurgau (193), Aargau (186) und Solothurn (158). Die Tabelle 1 zeigt die Vermehrung der übrigen Sektionsbestände. Es ist uns bewusst, dass wir mit dem Hinweis auf den Zuwachs im Mitgliederbestand den kleinen Sektionen Unrecht tun, weil diesen die Möglichkeit einer grossen Entfaltung nicht gegeben ist. Wir bitten daher, in diesem Zusammenhang auch die Tabelle 6 des Anhanges genügend zu beachten.

Allen, die Mitglieder geworben haben, danken wir aufrichtig. In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, dass die farbigen Verbandsschilder

*) Bundesratsbeschluss (BRB) über landwirtschaftliche Motorfahrzeuge und Anhänger sowie gewerbliche Arbeitsmaschinen und Ausnahmefahrzeuge.

vorne am Traktor eine wirksame Werbung für unsere Sache bedeuten. Es freut uns daher, dass im vergangenen Jahr besonders die Sektionen Thurgau (1000), Zürich (500) und Bern (300) in vermehrtem Mass wieder Verbandsschilder abgegeben haben.

Tabelle 1
Mitgliederbestand bei den einzelnen Sektionen

Sektionen	30.6.1958	30.6.1959	30.6.1960	30.6.1961	30.6.1962	Zuwachs
Aargau	1806	1893	1911	2097	2419	322
Beider Basel	652	678	702	739	768	29
Bern	3350	3591	3909	4256	4734	478
Berner Jura	157	293	277	339	361	22
Direkt-Mitglieder	14	5	5	3	3	—
Freiburg	2324	2421	2470	2450	2567	117
Genf	591	595	567	566	566	—
Graubünden	41	51	56	46	50	4
Liechtenstein	—	—	—	232	262	30
Luzern *)	1161	1326	1577	1642	1879	237
Neuenburg	244	282	288	375	479	104
Nidwalden	—	42	66	75	77	2
Obwalden	—	80	111	134	155	21
Solothurn	575	637	688	846	965	119
Schaffhausen	730	791	857	929	983	54
Schwyz	204	211	271	302	361	59
St. Gallen **)	1472	1633	1778	1914	2299	385
Thurgau	2051	2356	2337	2530	3027	497
Tessin	165	213	244	242	245	3
Waadt	3133	3172	3192	3147	3595	448
Wallis	144	137	132	130	225	95
Zug	246	262	281	318	365	47
Zürich	4653	4808	5007	5278	5415	137
Total	23713	25477	26726	28590	31800	3210

*) bis 1958 inkl. Nidwalden und Obwalden

**) bis 1960 inkl. Fürstentum Liechtenstein

3. Das Verhältnis zu den Mitgliedern

Wenn man einer Organisation vorsteht, ist es gut, gelegentlich Ueberlegungen darüber anzustellen, ob man den Erwartungen der Mitglieder gerecht wird. So wie wir die Lage zu überblicken vermögen, sind die Mitglieder mit unserer Tätigkeit zufrieden. Der notwendige Kontakt wird vor allem durch die jährlich 15 mal erscheinende Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» aufrechterhalten, wie auch durch den Besuch von Haupt- und Regionalversammlungen. Es ist auch so, dass uns heute zahlreiche Mitglieder telephonisch oder schriftlich um Auskunft angehen, wenn sie Rat benötigen. Leider vermischen wir immer noch das gleiche spontane Handeln, um uns Anregungen im Hinblick auf die Verbandstätigkeit oder die Gestaltung der Zeitschrift zu unterbreiten. Fingerzeige dieser Art sind unerlässlich, wenn wir vermeiden wollen, dass unsere Organisation vom ursprünglich gesteckten Ziel abweicht oder bestimmte Tätigkeitszweige vernachlässigt.

Im vorletzten Rechenschaftsbericht machten wir u. a. die Anregung, es sollten sich die Traktorbesitzer jeder grösseren Gemeinde mindestens einmal im Winter treffen, um unter sich zu beraten und um die Probleme, die sie besonders beschäftigen, der zuständigen Sektionsgeschäftsstelle zu melden. Wir fordern die Verbindungsmänner oder im Landmaschinenwesen erfahrene Mitglieder erneut auf, die Initiative zu derartigen Zusammenkünften zu ergreifen. Sie würden bestimmt zur Quelle zahlreicher und guter Vorschläge werden, die unserer Tätigkeit neuen Auftrieb zu geben vermöchten.

4. Zusammenarbeit mit den 22 Sektionen

war nach wie vor angenehm, erfreulich und erspriesslich. Nebst den jährlichen Zentralvorstandssitzungen wird eine Kontaktaufnahme besonders auf telephonischem und schriftlichem Wege aufrechterhalten. Ueber die laufenden Geschäfte orientieren wir die Herren Sektionspräsidenten und Geschäftsführer laufend durch Zirkulare und Abschriften von Dokumenten. Im Berichtsjahre waren es nebst der üblichen Korrespondenz 55 Sendungen. Also durchschnittlich jede Woche eine Orientierung. Auf den ersten Blick mag dies nach «Papierkrieg» aussehen. Wir erreichen dadurch aber, dass die Präsidenten und Geschäftsführer unserer Sektionen, wie wohl kaum in einer anderen schweizerischen landwirtschaftlichen Organisation über alles genau auf dem laufenden gehalten werden.

Bei einer derart gründlichen Orientierung wird es den Sektionsvertretern bewusst, dass gesamtschweizerisch jedes Jahr immer mehr Aufgaben ihrer Lösung harren, die nur eine Dachorganisation mit Erfolg bewältigen kann.

Den Herren Vorstandsmitgliedern, Präsidenten und Geschäftsführern unserer Sektionen danken wir für ihren stets vollen Einsatz und ihre für uns wertvolle Mitarbeit von ganzem Herzen.

5. Die Veranstaltungen der Sektionen

Es würde zu weit führen, im Rahmen dieses Berichtes die überaus rege Tätigkeit unserer 22 Sektionen eingehend zu schildern. Darüber geben die Jahresberichte der einzelnen Sektionen ausführlicher Rechenschaft.

Das Hauptgewicht der Tätigkeit der meisten Sektionen war im Berichtsjahr gerichtet auf eine genügende Orientierung der Landwirte über den Bundesratsbeschluss vom 18. Juli 1961 über landwirtschaftliche Motorfahrzeuge und Anhänger. Ueberall fanden Lichtbildervorträge statt, um die Landwirte mit den neuen Bestimmungen vertraut zu machen. Einige Sektionen führten bereits Vorbereitungskurse für Jugendliche durch, um letzteren das Bestehen der ab 1. Januar 1963 obligatorischen theoretischen Führerprüfung zu erleichtern. Die Tabelle 2 zeigt, dass diese beiden Veranstaltungsarten unseren Sektionen ein voll gerütteltes Mass an Arbeit gebracht haben. Die Aufstellung lässt aber auch durch-

blicken, wie durchschlagskräftig unsere Organisation dank der regionalen Aufgliederung in Sektionen ist. Es war für uns eine Genugtuung zu vernehmen, dass die zuständigen Amtsstellen des Bundes und der Kantone die Mitarbeit unserer Sektionen und unserer Zentralorganisation zu schätzen wissen.

Trotz dieser enormen Arbeit haben einige Sektionen sogar noch die in früheren Jahren üblichen technischen Kurse oder die Kontrollen über Vergaser- und Düseneinstellung und über die elektr. Ausrüstung nicht vernachlässigt. Das verdient doppelte Anerkennung. Die Erfassung von über 34 000 Landwirten durch die Veranstaltungen unserer Sektionen bedeutet einen gewaltigen Erfolg. Den Sektionen, vor allem auch den Referenten und Kursleitern der Sektionen gebührt für ihren, gelegentlich über das Mass gehenden, Einsatz unser aufrichtiger Dank.

Tabelle 2
Veranstaltungen der Sektionen

Sektionen	G. V.		Versammlungen				Kurse				Demonstr.		Exkurs.		Total	
	Anz.	Teiln.	Reg.-Vers. m. techn. Votr.		Reg.-Vers. m. Votr. BRB		Techn.		Vorb. Fhr. Pr.		Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.
			Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.						
Aargau	1	120	—	—	31	4346	—	—	5	204	1	220	—	—	38	4890
Beider Basel	1	90	—	—	1	90	—	—	5	138	1	40	—	—	8	358
Bern	1	180	2	115	59	3412	10	260	39	850	—	—	—	—	111	4817
Berner Jura	1	56	—	—	1	56	—	—	31	449	—	—	—	—	33	561
Freiburg	1	150	—	—	1	150	—	—	23	1472	1	1200	—	—	26	2972
Liechtenstein	1	60	—	—	1	25	1	18	2	50	—	—	—	—	5	153
Genf	1	80	—	—	—	—	—	—	1	26	—	—	—	—	2	106
Graubünden	—	—	—	—	—	—	21	225	23	391	—	—	—	—	44	616
Luzern	1	95	—	—	11	950	—	—	—	—	—	—	1	169	13	1214
Neuenburg	1	65	—	—	—	—	—	—	36	225	—	—	—	—	37	290
Nidwalden	1	290	—	—	1	290	—	—	3	67	—	—	—	—	5	647
Obwalden	1	40	—	—	7	360	—	—	3	96	7	360	—	—	18	856
Solothurn	1	81	—	—	16	1510	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1591
Schaffhausen	1	280	—	—	15	1103	11	172	13	276	—	—	2	374	42	2205
Schwyz	1	56	—	—	7	479	—	—	—	—	—	—	—	—	8	535
St. Gallen	1	124	—	—	17	894	—	—	24	582	—	—	—	—	42	1600
Tessin	1	70	—	—	—	—	—	—	1	60	1	150	—	—	3	280
Thurgau	1	60	—	—	24	2400	14	252	43	1182	1	350	—	—	83	4244
Waadt	1	165	—	—	—	—	4	74	20	1091	—	—	—	—	25	1330
Wallis	1	40	—	—	1	50	1	13	—	—	—	—	—	—	3	103
Zug	1	150	—	—	—	—	1	20	1	48	—	—	—	—	3	218
Zürich	1	175	—	—	12	2095	5	88	—	—	6	1820	9	693	33	4871
Total	21	2427	2	115	205	18210	68	1122	273	7207	18	4140	12	1236	599	34457

Erklärungen: G.V. = Generalversammlung.

Reg.-Vers. m. techn. Votr. = Regionale Versammlungen mit techn. Vortrag.

Reg.-Vers. m. Votr. BRB = Regionale Versammlungen mit Vortrag über BRB v. 18.7.1961.

Techn. K. = Technische Kurse.

Vorb. K. Fhr. Pr. = Vorbereitungskurs für Führerprüfung.

Anz. = Anzahl.

Teiln. = Teilnehmer.

6. Die Veranstaltungen des Zentralverbandes

Vor zwei Jahren versuchten wir den Kursleitern der Sektionen Richtlinien für die Durchführung von Kursen über den Maschinenunterhalt zu vermitteln. Letztes Jahr kam das Einstellen und Regulieren der wichtigsten 3-Punkt-Anbaugeräte und -Maschinen an die Reihe.

Der bereits erwähnte Bundesratsbeschluss (BRB) vom 18. Juli 1961 zwang uns, für einmal das rein Technische zu verlassen und den Sektionen behilflich zu sein, beim Vorbereiten der Orientierungsversammlungen über diese gesetzlichen Bestimmungen und die notwendig gewordenen Vorbereitungskurse für jugendliche Fahrer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen.

Am 20. November, resp. am 1. Dezember 1961, trafen sich in Zürich und Lausanne zahlreiche Sektionsvertreter zu einem Instruktionkurs über die Vorbereitung und Durchführung der theoretischen Prüfung für jugendliche Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen sowie die vorzusehenden regionalen Lichtbildervorträge. Zweck dieses Kurses war, den Vertretern und Kursleitern unserer Sektionen Anregungen und Richtlinien zu vermitteln über die Art und Weise wie organisiert werden können:

- a) Lichtbildervorträge über den BRB vom 18. Juli 1961;
- b) Vorbereitungskurse im Hinblick auf die theoretische Prüfung für jugendliche Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen;
- c) die Zusammenarbeit mit der zuständigen kantonalen Behörde anlässlich der Prüfungen der jugendlichen (14—18jährigen) Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen.

Die Angaben über die Veranstaltungen der Sektionen (Tabelle 2) zeigen, wie nützlich und fruchtbringend diese Instruktionen waren. Herrn H. Beglinger, Herrn K. Hatt und den Herren Referenten danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit bestens.

7. Die Organe und Kommissionen

tagten zur Beratung der im vorliegenden Bericht gestreiften Probleme wie folgt:

Delegierte	1 mal	Techn. Kommission	1 mal
Zentralvorstand	1 mal	Rechnungsprüfungskom.	1 mal
Geschäftsausschuss	3 mal	ständiger Revisor	6 mal

Alle Organe mussten zu mehreren Geschäften schriftlich Stellung nehmen. Besonders das Studium der weiter hinten erwähnten Entwürfe zweier Vollziehungsverordnungen zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr verursachte den Herren Mitgliedern des Zentralvorstandes, des Geschäftsleitenden Ausschusses und der Technischen Kommission bedeutende Mehrarbeit. Auch dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

8. Der Umfang der Arbeiten auf dem Zentralsekretariat

Die Veröffentlichung des Wortlautes des BRB vom 18. Juli 1961 und die vielen durch die Sektionen hierüber organisierten Vorträge brachten es mit sich, dass die Vermittlung von Rückstrahlern das Zentralsekretariat ab November 1961 wieder über das Mass belastete. Ende Februar 1962 verliess uns zudem noch Fräulein Lilianne Paccaud wegen Verheiratung und Wegzug. Trotz mehrmaligem Inserieren konnte kein Ersatz gefunden werden, so dass sich der Geschäftsleitende Ausschuss veranlasst sah, die Vermittlung von Rückstrahlern ab April 1962 einzustellen.

Die mit den Drucklegungsarbeiten der Schriften Nr. 8 und 9, sowie der Frage- und Antwortbogen für die theoretische Führerprüfung zusammenhängenden, dringlichen Arbeiten waren eine weitere zusätzliche Belastung für unser Sekretariat. Es war daher unvermeidlich, über die übliche Arbeitszeit hinaus zu arbeiten und Hilfskräfte einzustellen, soweit sie überhaupt gefunden werden konnten.

Die nachstehende zahlenmässige Erfassung der Geschäftsvorfälle vermag nur einen oberflächlichen Einblick in die Tätigkeit des Sekretariates zu gewähren (die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr):

Geschäftsvorfälle:		Buchhaltung:	
Briefe	3 715 (3 249)	Postgiros	2 717 (2 054)
159 (116) zweisprachige Zirkulare und Vervielfältigungen mit		Kassabelege	204 (214)
– Gesamtauflage	29 327 (30 062)	Uebrige Belege	1 002 (1 027)
– Anzahl Seiten	124 964 (73 252)		
Uebrigere Drucksachenversand	3 018 (1 265)		
Versand von Paketen	2 290 (1 216)		
Versand v. Fakturen	2 402 (1 410)		

Die Anzahl Seiten der Vervielfältigungen ist derart hoch ausgefallen, weil die italienische Fassung der 48seitigen Schrift Nr. 9 in 1020 Exemplaren vervielfältigt wurde, was allein schon 48 960 Blattseiten ausmacht.

Wie üblich musste die Mitglieder- und Abonnentenkartothek mit über 31 000 Karten nachgeführt und bereinigt werden.

Wir möchten diesen Abschnitt des Rechenschaftsberichtes nicht schliessen, ohne den tüchtigen und fleissigen Mitarbeiterinnen des Zentralsekretariates Fräulein Lilianne Paccaud (bis 28. 2. 1962) Frau Charlotte Frank (halbtagsweise angestellt), Fräulein Marianne Wernli und Frau Hedi Schneider (aushilfsweise angestellt) für ihren ausdauernden und zuverlässigen Einsatz bestens zu danken.

9. «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Unsere Zeitschrift erschien auch im 24. Jahrgang in einer gedruckten deutschen und französischen Ausgabe. Bestehen blieb auch die vervielfältigte gekürzte Uebersetzung der französischen Ausgabe ins Italienische.

Die in Locarno anlässlich der 34. Delegiertenversammlung beschlossene Erhöhung der jährlichen Nummernzahl von 12 auf 15 hat sich bewährt. Die drei zusätzlichen, im Februar, März und September erscheinenden Nummern entlasten die in früheren Jahren zu umfangreich gewordenen Nummern dieser Monate. Die Auflagen sind der Mitgliederzahl entsprechend gestiegen und erreichten im Juni 1962 folgende Zahlen:

deutsche Ausgabe	25 400	(23 500)
französische Ausgabe	8 200	(8 000)
italienische Ausgabe	300	(vervielfältigt)

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die treuen und bewährten Mitarbeiter. Ihnen gebührt, wenn auch ohne Namensnennung, der aufrichtige Dank unserer Organe und Leser. In diesen Dank schliessen wir ein das Schweiz. Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitertechnik (IMA), dessen Sachbearbeiter mit der Beilage «IMA-Mitteilungen» (7. Jahrgang) die Zeitschrift wertvoll ergänzen. Danken möchten wir aber auch den beiden gewissenhaften Uebersetzern, den Herren R. Schmid (französisch) und C. Lanini (italienisch). Schliesslich sprechen wir auch Herrn E.-A. Hofmann, Inseraten-Acquisiteur und den Herren Gebr. Schill und ihrem Druckereipersonal für den Einsatz den besten Dank aus. Die wenigsten unserer Leser ahnen, dass es gelegentlich manche Nervenprobe braucht, bis eine Nummer die Spedition verlässt.

Tabelle 3
Seitenzahl der Zeitschrift seit 1951

a) «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1951	187	205	392
1952	260	220	480
1953	292	184	476
1954	392	384	740
1955	395	321	716
1956	508	328	836
1957	450	362	812
1958	418	390	808
1959	433	415	848
1960	435	445	880
1961	460	480	940

b) «LE TRACTEUR et la machine agricole»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1951	161	119	280
1952	192	144	336
1953	236	132	368
1954	311	189	500
1955	361	183	544
1956	481	175	656
1957	422	210	632
1958	390	210	600
1959	389	199	588
1960	418	258	676
1961	452	268	720

c) «IL TRATTORE e la macchina agricola»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1959	98	—	98
1960	99	—	99
1961	121	—	121

Wie aus der Tabelle 3 hervorgeht, ist die Zahl der Inseratenseiten nicht zurückgegangen. Es ist dies keine Selbstverständlichkeit und Herr Hofmann verdient hierfür ein Kompliment. Wenn der kommende Jahrgang eine gegenteilige Tendenz aufweisen sollte, so wird man unserem Acquisiteur hierfür keinen Vorwurf machen können. Es wird dies auf Gründe zurückzuführen sein, auf die wir noch nicht eintreten wollen. Wir möchten nicht unterlassen, den vielen Herren Inserenten für die längjährige Treue aufrichtig zu danken.

10. Schriften und Drucksachen

Ende 1961 erschienen folgende Schriften:

Schrift Nr. 8: «Der Landwirt und der Strassenverkehr»

Schrift Nr. 9: «Strasse und Verantwortung»

in deutscher und französischer Sprache. Die Schrift Nr. 9 wurde zudem noch ins Italienische übersetzt und vervielfältigt.

Die Schrift Nr. 8 ist dem Bundesratsbeschluss vom 18. Juli 1961 gewidmet. Nebst dem abgedruckten Wortlaut werden darin noch folgende Punkte behandelt:

- Die wichtigsten Neuerungen gegenüber der alten Gesetzgebung
- Beleuchtung und Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge und Anhänger
- Die Verkehrsregeln
- Bebilderte Beispiele über das Vortrittsrecht innerorts und ausserorts
- Tabellarische Zusammenstellung der Vorschriften über die Ausrüstung der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge und Anhänger
- Stichwörterverzeichnis zum BRB
- Verkehrssignale mit Erläuterungen

Die Schrift Nr. 9 ist gedacht als Instruktionsheft im Hinblick auf die für Jugendliche zwischen 14—18 Jahren ab 1. Januar 1963 obligatorische theoretische Prüfung für Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen. Sie enthält 210 Fragen und Antworten über alles das, was der Landwirt und Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen über den Strassenverkehr wissen muss. Diese Schrift wurde von allen Kantonen als Instruktionsheft anerkannt. Bearbeitet wurde sie von Herrn H. Beglinger, Automobilexperte, Alpnach-Dorf. Wir danken ihm für diese grosse Arbeit. Danken möchten wir aber auch den HH. H. Schmidhauser und K. Hatt, Schaffhausen, die uns die Bereinigung des umfangreichen Materials wesentlich erleichtert haben.

Wir konnten uns seinerzeit mit der theoretischen Prüfung der jugendlichen Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen nur unter der Be-

dingung einverstanden erklären, dass die Prüfungen dezentralisiert, gruppenweise und für die Landwirtschaft zu günstigen Zeitpunkten erfolgen. Wir waren uns dabei bewusst, dass dies nur unter Anwendung eines speziellen Systems möglich ist. Ehrenmitglied H. Beglinger hatte dieses in Amerika zu Testzwecken entwickelte System vor Jahren anlässlich von Geschicklichkeitsprüfungen angewendet. Unter starkem Zeitdruck mussten die von Herrn Beglinger entworfenen 6 Frage- und Antwortbogen bereinigt werden. Dabei waren uns wiederum die obgenannten Herren Schmidhauser und Hatt, sowie Herr R. N. Risch, Sekretär der Vereinigung der Chefs der kantonalen Motorfahrzeugkontrollen behilflich. Wir danken ihnen dafür bestens. Dank dem Einsatz aller war es möglich, den zuständigen kantonalen Instanzen, das neuzeitliche Prüfmaterial am 3. Januar 1962 zur freien Verfügung zu halten. Mit einer Ausnahme machen davon u. W. alle Kantone Gebrauch.

11. Auskunfts- und Beratungswesen

Die Möglichkeit, sich auf dem Zentralsekretariat kostenlos beraten zu lassen, wird von den Mitgliedern nach wie vor rege benützt. **Auskünfte** allgemeiner oder rechtlicher Natur erteilen wir selber. Für das **Maschinenberatungswesen** haben wir bekanntlich mit dem IMA eine Vereinbarung in dem Sinne getroffen, dass sich unsere Mitglieder dort unentgeltlich schriftlich, telephonisch oder mündlich beraten lassen können. Während der letzten zwölf Monate wurden 88 (97) Auskünfte dieser Art erteilt. Wir danken den Sachbearbeitern des IMA für diese wertvolle Mitarbeit. **Expertisen** über das Garantie- und Reparaturwesen, sowie Beratungen technischer Natur besorgten die HH. A. Wydler, Rüschlikon, H. Beglinger, Alpnach-Dorf und L. Moos, Schongau. Wir danken auch diesen Herren für ihre äusserst wertvolle Unterstützung.

12. Finanzielles

Ueber das Finanz- und Buchhaltungswesen gibt ein separater Bericht Auskunft. Da dieser nur den Herren Delegierten und Mitgliedern des Zentralvorstandes zugestellt wird, mögen zur Orientierung der Mitglieder wenigstens folgende Angaben dienen. Die deutsche Ausgabe der Zeitschrift schliesst bei Fr. 219 623.20 Einnahmen und Fr. 219 464.47 Ausgaben mit einem Gewinn von Fr. 158.73 ab. Bei der französischen Ausgabe stehen Fr. 70 509.49 Einnahmen Fr. 66 625.75 Ausgaben gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 3 883.74 ergibt. Beim Technischen Dienst übersteigen die Einnahmen mit Fr. 141 575.55 die Ausgaben um Fr. 2 036.45. Für das Zentralsekretariat schliesst die Betriebsrechnung bei Fr. 211 092.78 Ausgaben mit einem Gewinn von Fr. 6 316.72 ab. Somit ergibt sich bei insgesamt Fr. 649 117.74 Einnahmen und Fr. 636 722.10 Ausgaben ein totaler Reingewinn von Fr. 12 395.64. Damit erreicht das Verbandsvermögen einen Stand von Fr. 73 978.52 zuzüglich einen zweckgebundenen Fonds von Fr. 5 006.40. Es ist dabei zu bedenken, dass nicht der ganze Betrag flüssig

vorliegt, und dass zudem eine schweizerische Organisation unbedingt über eine genügend grosse Finanzreserve verfügen sollte. Dem ständigen Rechnungsrevisor, Herrn H. Haefeli, Windisch und den beiden ordentlichen Revisoren, den Herren L. de Buman, Schmitt (FR) und F. Widmer, Ardon (VS), danken wir für die Uebernahme und die Ausübung ihres Mandates bestens.

13. Treibstoff- und Oelanalysen

Die Möglichkeit, Treibstoffe und Motorenoele mit einem Gutschein des Zentralsekretariates bei der EMPA in Dübendorf unentgeltlich prüfen zu lassen, wurde von 15 (16) Mitgliedern aus 7 (8) Sektionen benützt.

Bei einem der zwölf untersuchten Oele stellte die EMPA u. a. fest, dass

- das Basisoel zu etwa $\frac{1}{3}$ mit einem anderen Oel von ungünstiger Viskositäts-Temperaturkurve (z. B. Getriebeoel) verschnitten wurde;
- das Oel Chlorverbindungen, wie sie z. B. in Hypoid-Getriebe-Oelen angewandt werden, enthält.

Wie die EMPA feststellt, ist die Verwendung von Oelen mit Chlorverbindungen in Verbrennungsmotoren gefährlich, da Korrosionen zu erwarten sind. Bei dieser Gelegenheit warnen wir unsere Mitglieder erneut davor, von unbekanntem Reisenden, hinter denen keine bekannte seriöse Firma steht, Schmieroel zu kaufen.

Von den drei Treibstoffanalysen mussten 2 beanstandet werden, weil sie «hochsiedende Verunreinigungen» enthielten.

Die durch uns ermöglichten Gratis-Analysen bedeuten somit einen wesentlichen Sicherheitsfaktor im Treibstoff-Schmieroel-Sektor.

(Fortsetzung folgt)

In jedem Dorf

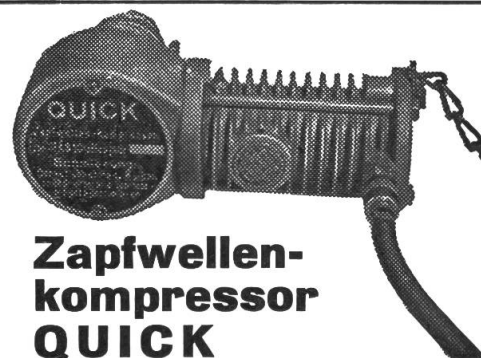
sind Traktorhalter anzutreffen,
die unserem Verband noch nicht
angeschlossen sind.

Mitglieder!

Meldet uns ihre Adresse!

Besten Dank!

Das Zentralsekretariat



Zapfwellen- kompressor QUICK

handlich, robust, unfallsicher zum
pumpen, petrolen, farbspritzen.
Bestbewährtes Schweizerfabrikat,
günstiger Preis.
Kompressoren AIR-BOY und AIR 8,
sowie sämtliches Pressluftzubehör.
Zapfwellenwasserpumpen und Hand-
bohrmaschinen.

F. Wytttenbach, Wohlenschwil AG

techn. Artikel für die Landwirtschaft
Telefon (056) 3 37 17